

Anmerkungen zur Probenarbeit: Ein Versuch, diese Problematik *kurz* zu fassen
(Stephan Hoffmann, aktualisiert Juni 2020)

Die „WWW“ Frage: **Was Will ich Wie erreichen?**
 Was Wirklich Wichtig ist!
 Was Mir (!) Wirklich Wichtig ist!

Bei Schwierigkeiten und Problemen: Reduzieren!
Das bedeutet: Konzentration auf das Problem

- **Tempo:** Keinen sinnlosen „Stress“ durch das „Tempo“! Unser perfektstes Wahrnehmungsorgan, das OHR benötigt ZEIT, um zu lernen! Also: Langsam (!) Auch mal auf das Metrum verzichten – bis zum „Aushören“ und behutsamem Wechsel zweier Töne oder Akkorde!
- **Stimmenanzahl:** Statt vier Stimmen nur ein Stimmenpaar nicht immer S-A und T-B, besser ist oft: A-B oder S-B, dann eine weitere Stimme dazu nehmen; in besonderen Fällen nur eine Stimme - aber dann nur die „schwierigen“ Stellen und langsam!
- **Text** hilfreiche, stimmlich öffnende Tonsilbe – ja, ga, da, na, ma, ba ..., oder Silbenkombination: da-na, na-ja; bange, dönne, dönn, dünn, bang, böng, do, ...
 Klangliche Arbeit: Silbenbeginn mit Klinger
 Rhythmische Arbeit.: Silbenbeginn mit Konsonanten
- Stets **konkrete Anweisungen** geben (!) und diese positiv formulieren! Ausführbare Befehle geben! - Die zu erwartenden Auswirkungen der Ansage vorher überlegen: „Singt bitte heller“ - Was erwarte ich dann? Aus meiner Sicht eine eher ungünstige und missverständliche Ansage! Geht es gerade um Intonation, Vokalfarbe oder um die Emotion?
- Nicht „*nicht*“-Formulierungen!
Statt: „Singt bitte *nicht* so laut“ besser: „Singt bitte leise“
Was auch oft zu hören ist: Bitte *nicht* schleppen! Den „Fehler“ konkret bearbeiten!
Wie soll die Sängerin/der Sänger damit umgehen?

Das Problem bei der Probenarbeit:

Die Dirigentin / Der Dirigent *hört* etwas ungewolltes... - das ist vergleichbar mit der **Anamnese** eines Patienten beim Arzt, der seine Symptome/Ursachen/usw. für sein Unwohlsein benennt. Danach folgt die **Diagnose** - Befund, Feststellung; Frage nach den Ursachen des Problems. Da müssen wir entscheiden und auch unterscheiden: Was sollen und wollen wir als nächstes bearbeiten? Danach gibt es eine **Therapie**: Symptome sollen beseitigt oder wenigstens reduziert werden: Da wünschen sich Sängerinnen und Sänger dann sinnvolle und ausführbare Anregungen und auch „Befehle“!

Siehe „konkrete Anweisungen“!

Gedanken zum Probenaufbau:

Für jeden Abschnitt - Wechsel beachten! - eine sinnvolle, das heißt logisch durch-dachte und aufeinander aufbauende Reihenfolge der einzelnen Parameter und Bereiche überlegen (die Reihenfolge der folgenden Auflistung ist nicht unbedingt Probenfolge!):

- Zusammenklang
- Klangqualität
- Dynamik
- Rhythmus
- Phrasierung – Spannungsbögen – „Zielpunkte“
- Artikulation – es gibt nicht nur legato (!)
- **Text:** Aussprache / Umgang mit den **Worten**
Welche Zeit gebe ich der Hauptsilbe und dann den Vor- bzw. Nachsilben?
Welche Worte sind in diesem Satz / in dieser Phrase wichtig / weniger wichtig / fast vernachlässigbar?
Vokalbehandlung
Erreichen alle Singenden den gewünschten Vokalformant? Mit welchen gewünschten und übertriebenen Spannungen der dazu notwendigen Muskeln?
Klingerarbeit: m, n, l, ng, stimmhaftes s Klinger besonders zu Beginn einer wichtigen Silbe benötigen Zeit, beim Singen etwas mehr als beim Sprechen!
Konsonantenbehandlung: So kurz wie möglich, aber alle gleichzeitig und ohne Überdruck!
Gemeinsame **Ab sprache:** Satz / Atmung / usw.
- Bedeutung des Textes, Interpretation des Textes,
- geschichtliche, biographische, (...) Informationen zur Komposition
- Atem: Gemeinsam Atmen (dann müssen alle atmen!!), nur Absetzen, „Schnappatem“ (Entspannungs-Atem!), chorisch Atmen ...
- Deutlich-Werden-Lassen des formalen Aufbaues, bzw. der kompositorischen Struktur
- Erklären der Absicht des Komponisten - aber kein Vortrag!
- eventuell Anmerkungen zur eigenen Interpretation und Begründungen hierzu
- stilistische Arbeit (epochenbezogen)
- Welche Affekte / Emotionen sollen aus den Sängerinnen und Sängern herausgelockt werden?
- Der Notentext soll durch die Klänge des Chores „lebendig“ werden - eben „menschlich“ - und somit die Zuhörerschaft auf der anderen Seite im Innersten berühren.
- ...

Nicht alle genannten Punkte sind für jede Komposition und für jeden Abschnitt von großer Wichtigkeit, deshalb ist es notwendig, die jeweils wichtigen auszuwählen (Entscheidungsprozess!) und sich *genauestens*, jeweils für eine Gestaltungsart (weiterer Entscheidungsprozess!) zu entscheiden und diese hauptsächlich für sich zu begründen!